

# ÖSTERREICHISCHER FORSTVEREIN

## FACHAUSSCHUSS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

---

*Leiter:* Univ.Doz. Dipl.Ing. Dr. Walter **SEKOT**  
Institut für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft  
Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien  
Tel.: (1) 47654-4415      email: walter.sekot@boku.ac.at      Fax.: (1) 47654-4417

---

### Protokoll

zur 14. Arbeitssitzung am 15. November 2002 an der BOKU

Beginn: 9<sup>00</sup> Uhr

Ende: 16<sup>30</sup> Uhr

#### Tagesordnung:

- TOP 1:** Begrüßung und allgemeiner Bericht mit 'BOKU aktuell'
- TOP 2:** Potentiale der Leerfahrtoptimierung im Holztransport  
Referent: Prof. Dr. GRONALT (BOKU)
- TOP 3:** Standardisierte Datenübermittlung von Abmaßdaten  
Referent: Dipl.Ing. EBERL (Holzcluster Steiermark GmbH)
- TOP 4:** Brennstoffeinsatz in Biomasseheizanlagen  
Referent: Dipl.Ing. FLADL (Stiftsforstamt Klosterneuburg)
- TOP 5:** Umsetzung der Richtlinien für nachhaltige Waldwirtschaft in Österreich  
- Evaluierung auf betrieblicher Ebene  
Referenten: Dr. VACIK, Dipl.Ing. WOLFSLEHNER (BOKU)
- TOP 6:** Vorstellung der neuen Hilfsmittel zur Verbisschadensbewertung  
Referent: Dr. NEUMANN (BFW)
- TOP 7:** Kurzberichte und Diskussion zu aktuellen Themen:
- betriebswirtschaftliche Entwicklungen im Spiegel des ‚Forstberichts‘  
– Zeitreihenanalysen 1977 - 2001
  - Integrierte ökonomische und umweltbezogene Forststatistik für Österreich
- TOP 8:** Allfälliges

**Teilnehmer:** (Gäste: Prof. Dr. Gronalt; Dr. Vacik; Dipl.Ing. Wolfslehner; Hr. Axamit)

Dipl.Ing. Bancalari	Dipl.Ing. Greutter	Dipl.Ing. Loidl
Dipl.Ing. Bauer	Dipl.Ing. Grieshofer	Dipl.Ing. Dr. Neumann
Dipl.Ing. Bernot	Dipl.Ing. Dr. Hafenscherer	Dipl.Ing. Nossek
FR hc. Dipl.Ing. Blin	Dipl.Ing. Hangler	Dipl.Ing. Rinnhofer
Ing. Bubna-Litic	Dipl.Ing. Höbarth	Dipl.Ing. Schießl
Dipl.Ing. Colloredo-Mannsfeld	Dipl.Ing. Hoffmann	Dipl.Ing. Dr. Schima
Dipl.Ing. Damm	Dipl.Ing. Jäger	Dipl.Ing. Dr. Sekot
Dipl.Ing. Doppler	Dipl.Ing. Kamsker	Dipl.Ing. Sommerauer
Dipl.Ing. Eberl	Dipl.Ing. Dr. Karisch	Prof. Dipl.Ing. Dr. Spörk
Dipl.Ing. Dr. Fischer	Dipl.Ing. Karisch-Gierer	Dipl.Ing. Sprenger
Dipl.Ing. Fladl	Dipl.Ing. Kiesling	Dipl.Ing. Dr. Weinfurter
Dipl.Ing. Freudhofmaier	Dipl.Ing. Löffler	

## zu TOP 1:

### *1., Forstverein aktuell & fachliche Nachrichten:*

- Dipl.Ing. Heidelbauer hat über die 13. Arbeitssitzung des Fachausschusses im Holz-Kurier 49 vom 6.12.2001 auf S. 6 unter dem Titel: 'Absatzprobleme – Für Starkholz fehlen Produkte am Markt' sowie in der ÖFZ 1/02 auf S. 10-11 unter dem Titel 'Wohin mit dem Starkholz' berichtet.
- Die Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat am 3.6. 2002 Herrn em.Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang **Sagl** das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse überreicht. Dipl.Ing. Bernhard **Mitterbacher** hat seine Dissertation zum Thema ‚Forstbetriebsorganisation im Wandel‘ abgeschlossen und zum Doktor der Bodenkultur promoviert. Der Fachausschuss gratuliert herzlich.
- In der Sitzung des Hauptausschusses des ÖFV am 6.11. wurden **Umbesetzungen und Neugründungen von Fachausschüssen** beschlossen. Die Leitung des Fachausschusses für Waldbau wird von Dr. Hillgarter abgegeben und voraussichtlich von Dipl.Ing. Bancalari übernommen werden. Frau Dipl.Ing. Karisch-Gierer übernahm die Leitung des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit von Honorarprofessor Dr. Kar. Der neue Fachausschuss für Forschung und Entwicklung wird von Dipl.Ing. Eberl geleitet.
- Der Österreichische Forstverein hält am 2.12. 2002 gemeinsam mit dem LFI Steiermark in der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck/Mur den ersten Teil seiner geplanten **Bildungsenquête** ab, bei der die seitens der Arbeitgeber geforderten Qualifikationen in den verschiedenen forstlichen Berufsfeldern eruiert werden sollen. Der zweite Teil der Bildungsenquête soll Ende Jänner 2003 mit einem größeren Teilnehmerkreis unter Einbeziehung der verschiedensten ‚Stakeholder‘ stattfinden. Ziel der Initiative ist es, einen Beitrag zur Anpassung der Berufsqualifikationen an die aktuellen und künftigen Anforderungen zu leisten. Die Bildungsenquête soll in einem neuen Positionspapier des ÖFV zur forstlichen Aus- und Weiterbildung ihren Niederschlag finden.
- **Forstverein im Internet:** Seit bald einem Jahr gibt es die homepage des Österreichischen Forstvereins unter [www.forstverein.at](http://www.forstverein.at). Bislang ist der Fachausschuss für Betriebswirtschaft – ebenso wie alle anderen Fachausschüsse auch – dort nicht präsent. Künftig könnten aber jedenfalls Informationen über unsere Jahrestagung (Einladung,

Tagesordnung; ev. auch die Protokolle(?)) dort einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

- **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Internet:** Wie unter TOP 6 der letztjährigen Tagung angekündigt, sind mittlerweile im Internet verschiedene, ausgewählte Kennzahlen von Kleinwald, Großwald und Bundesforsten verfügbar. Konkret handelt es sich um die Tabellen 21-25 der Datensammlung zum Waldbericht 2001, die unter [www.lebensministerium.at/publikationen](http://www.lebensministerium.at/publikationen) zu finden ist.
- Die soeben erschienene ÖBf-Publikation: Die Bundesforste als Aktiengesellschaft – Bewertung der Neugründung evaluiert den 6-jährigen Veränderungszeitraum 1997 – 2003 auf den Ebenen ‚Strukturen und Voraussetzungen‘, ‚Resultate‘ und ‚Unternehmensentwicklung‘.
- Die Broschüre ‚**Entgelte für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten**‘ wurde überarbeitet und im Mai 2002 neu aufgelegt.
- **Walddialog des BMLFUW:** Dieser wurde initiiert, um in einem breiten, gesellschaftlichen Dialogprozess ein **Österreichisches Waldprogramm** zu erarbeiten. Neben ‚Waldschutz-Schutzwald‘ und ‚Gesellschaft‘ ist der Themenbereich ‚Wirtschaft‘ als eines von 3 Modulen vorgesehen. Der Fachausschuss oder einzelne seiner Mitglieder könnte gefordert sein, sich in diesen Prozess einzubringen.
- **Umfrage** von Prof. Moog vom Lehrstuhl für forstliche Wirtschaftslehre an der TU München (Freising): Hintergrund ist die Abschätzung der Wertminderung von Waldgrundstücken zufolge von Naturschutzauflagen und Bahnausbauten. Die Umfrage im Rahmen des Fachausschusses soll entsprechende Erhebungen in Deutschland ergänzen. Die FA-Mitglieder sind gebeten, den im Anhang beigefügten, 2-teiligen Fragebogen auszufüllen und an die angegebene Adresse zu faxen bzw. zu schicken. Es sind lediglich 7 Schätzwerte einzutragen und 2 ja/nein-Fragen zu beantworten. Der Fragebogen kann auch in der Datei ausgefüllt und via Email an [moog@forst.tu-muenchen.de](mailto:moog@forst.tu-muenchen.de) übermittelt werden. Eine hohe Rücklaufquote wäre ein bedeutendes Lebenszeichen des Fachausschusses!

## 2., BOKU aktuell:

- Per 2. September 2002 hat Univ.Prof. Mag. Dr. Manfred **Gronalt** die Professur für Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre der Holzwirtschaft übernommen. Institutsintern leitet er die Arbeitsgruppe Produktion und Logistik.
- Inskriptions- und Absolventenzahlen an der BOKU: Im Studienjahr 2001/02 waren 59 Absolventen zu verzeichnen (um 2 weniger als 1 Jahr davor, davon 43 Forstwirte (+9), 4 Wildbachverbauer (-13) und 12 Holzwirte (+2)). Bei den Neuinskriptionen hat die Studienrichtung Forst- und Holzwirtschaft mit zusammen 56 um 3 Studenten weniger als im Vorjahr zu verzeichnen und hat damit den allgemeinen Aufwärtstrend an der BOKU nicht mitvollzogen (vorläufiges Ergebnis).
- Die forstökonomische Ausbildung im 2. Studienabschnitt wurde im Wege einer Studienplanänderung neu gestaltet. Für das nunmehrige Fach ‚Forstliche Betriebswirtschaftslehre I‘ wird ein adaptiertes Skriptum per Februar 2003 unter [www.boku.at/sfh/lehre.htm](http://www.boku.at/sfh/lehre.htm) im Internet zur Verfügung stehen. Anregungen zu dessen Weiterentwicklung sind an [walter.sekot@boku.ac.at](mailto:walter.sekot@boku.ac.at) erbeten.
- Innerhalb des nächsten Jahres soll eine weitere **Studienplanreform** die Anpassung des forstlichen Studiums an der BOKU an die internationale Differenzierung in ein Baccalau-

reates- sowie ein Masterstudium umsetzen. Dabei sollen die jetzigen beiden ersten Studienabschnitte (6 Semester) in zwei Baccalaureats-Studien (Forstwirtschaft bzw. Holz- und Naturstofftechnik) transformiert werden. An Stelle des 3. Abschnittes treten künftig voraussichtlich 5 forstliche Masterprogramme (mountain forestry, mountain risk engineering, Wildbiologie und Wildtiermanagement, Forstwirtschaft, Ressourcenmanagement) sowie ein holzwirtschaftliches Masterprogramm.

- Auf Grundlage des Universitätsgesetzes 2002 beginnt sich die BOKU auf die Vollrechtsfähigkeit vorzubereiten. Die Rechts- und Sozialwissenschaftlichen Institute werden voraussichtlich zu einem Department zusammengefasst.
- **Gastvorträge von Prof. Deltuvas** von der Forstfakultät in Kaunas, Litauen an der BOKU:
  - Montag, 9.12.: 1015 - 1145 Uhr: Vortrag und Diskussion zum Thema Holzmärkte / Holzwirtschaft Litauens. HS IV. (Vortragssprache Englisch)
  - Montag, 9.12.: 1500 - 1630 Uhr: Vortrag und Diskussion zum Thema Forstpolitik Litauens. HS IV. (Vortragssprache Englisch)
  - Dienstag, 10.12.: 0815 - 0945 Uhr: Vortrag und Diskussion zum Thema Forsteinrichtung in Litauen. (Vortragssprache Deutsch) HS IV.
  - Dienstag, 10.12.: 1600 - 1730 Uhr: Vortrag und Diskussion zum Thema Forstinventur in Litauen. (Vortragssprache Deutsch) Seminarraum des Instituts für Waldwachstumsforschung

*Interessenten sind herzlich willkommen!*

### **3., Neuerscheinungen seit der letzten FA-Sitzung:**

- o Schriften des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft (Publikationsliste sh. <http://www.boku.ac.at/sfh/reihe-d.htm>; Bestellungen direkt an das Institut, ein Gesamtverzeichnis kann zugesandt werden):
  - Bd. 40/3 600 Jahre österreichisches Forstwesen im Spiegel alter Gesetze und Verordnungen (14.-19. Jahrhundert) Band 3. von H. KILLIAN und M. SCHWABEGGER
  - Bd. 42: Faszination der Forstgeschichte. Festschrift für Herbert Killian. von N. WEIGL (Hrsg.)
  - Bd. 43: Waldpädagogik in Österreich. von J. VOITHLEITNER
  - Bd. 44: Die Forstwirtschaft in der Ostmark 1938-1945 dargestellt am Beispiel der Reichsgaue Niederdonau und Wien. von N. WEIGL
  - Bd. 45: Evaluierung der Umsetzung der IPF und IFF-Aktionsvorschläge in Österreich. Von H. PÜLZL
- o Discussion Papers des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft (Publikationsliste und download unter <http://www.boku.ac.at/sfh/discus-d.htm>; Bestellungen direkt an das Institut):
  - P / 2002 – 1: Innovation and Entrepreneurship: A New Topic for Forest related Research? von Klaus Kubeczko und Ewald Rametsteiner
  - P / 2002 – 2: Evaluating the implementation of the IPF and IFF Proposals for Action & how to approach it. Von Helga Pülzl und Ewald Rametsteiner

- o Berichte aus der Abteilung für Rechnungswesen der Forst- und Holzwirtschaft (Publikationsliste sh. <http://www.boku.ac.at/rwfh/schriften.htm>; Bestellungen direkt an die Abteilung unter [abtrwfh@edv1.boku.ac.at](mailto:abtrwfh@edv1.boku.ac.at)):
  - Heft 4: Rechnungswesen der Forst- und Holzwirtschaft. Von H. Jöbstl.  
11. aktualisierte Auflage 2002.
- o Schriften zur Forstökonomie (Publikationsliste sh. <http://www.uni-forst.gwdg.de/forst/ufbl/schriften.htm>; zu beziehen über J.D. Sauerländer's Verlag, Finkenhofstraße 21, D-60322 Frankfurt/M.):
  - Band 23: Portefeuille- und Real-Optionspreis-Theorie und forstliche Entscheidungen. Von Matthias-Wilbur Weber. 2002. (ISBN 3-7939-7023-X)
  - Band 24: The Economically Optimal Amount of Timber Cut in Forests - An Approach by Control Theory. Von Herbert Borchert. 2002. (ISBN 3-7939-7024-8)
- o Veröffentlichungen des Instituts für Forstökonomie der Universität Freiburg (Publikationsliste und download der Arbeitspapiere unter <http://www.uni-freiburg.de/forstoko/>; Bestellungen an das Institut für Forstökonomie Tennenbacherstraße 4, D 79085 Freiburg, Fax: +49-761-203-3690; sh. auch [www.forstbuch.de](http://www.forstbuch.de))
  - Bd. 16 der Schriftenreihe: Naturproduktivität, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl. von A. WURZ (ISBN 3-935638-11-6)
  - Bd. 17 der Schriftenreihe: Über Flexibilität als Entscheidungskriterium im produktionswirtschaftlichen Bereich des Forstbetriebes. von M. BÜCKING (ISBN 3-935638-17-5)
  - Arbeitspapier 30/02: Die monetäre Bewertung der Walderholung mittels Contingent-Valuation-Method. Eine kritische Analyse theoretischer und anwendungsbezogener Bewertungsaspekte. Von C. KLEIN.
  - Arbeitspapier 31/02: Environmental Communication Strategies in the Chain-of-Custody. Von M. BORGSCHULTE.
  - Arbeitspapier 32/02: Ökonomische Optimierung der Zieldurchmesserernte bei der Buche unter Berücksichtigung des Risikos rotkernbedingter Entwertung – ein Anwendungsbeispiel der Linearen Programmierung. Von J. ZELL.
  - Arbeitspapier 33/02: Rechtsformwahl im kommunalen Forstbetrieb. Theoretische Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung des Eigenbetriebs und Fallstudien. Von C.I. RUPPERT.
- o Schriftenreihe Freiburger forstliche Forschung:
  - sh. [http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff\\_schriftenr.htm](http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff_schriftenr.htm)
- o Berichte Freiburger forstliche Forschung:
  - sh. [http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff\\_ber.htm](http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff_ber.htm)
- o Arbeitsberichte der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Hamburg:
  - sh. <http://www.bfafh.de>
- o sonstige Publikationen im fachlichen Umfeld (Auszug):
  - Management von Forstbetrieben. Band 1: Grundlagen, Betriebspolitik. Von G. OESTEN und A. ROEDER. Dr. Kessel Remagen-Oberwinter. 2002. (ISBN 3-935638-16-7)
  - Forstökonomie. Volkswirtschaftliche Grundlagen. Von V. BERGEN, W. LÖWENSTEIN und R. OLSCHESKI. Vahlen. München 2002. (ISBN 3-8006-2819-8)

#### **4., Planung für 2003:**

- Gemeinsam mit dem Fachausschuss für Waldarbeit und Forsttechnik sowie der FAST Ort ist ein **Seminar zum Thema ‚Benchmarking‘** geplant.  
Voraussichtlicher Termin: **Freitag, 25. April 2003**
- Die FA-Tagung 2003 soll im Stift Klosterneuburg stattfinden.

***Termin der nächsten FA-Sitzung: Freitag 7. November 2003***

#### **zu TOP 2:**

Das Logistikmanagement ist der Schwerpunkt des Arbeitsbereichs von Prof. GRONALT. Aktuelle Fragen betreffen die Leerfahrtoptimierung, die Konfigurierung von Distributionssystemen, die Touren- und Fahrzeugeinsatzplanung, die Bestandes- und Lieferplanung sowie das supply chain design. Internationale Erfahrungen weisen auf ein durch Mittel des Logistikmanagement realisierbares, beachtliches Rationalisierungspotential im Bereich der Wertschöpfungskette Forst-Holz hin. Die Prozessintegration von Holzbereitstellung und Transportmanagement stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Bei vertikalen Kooperationen ist es generell von besonderer Bedeutung, welcher der Partner die Systemführerschaft inne hat.

Im Rahmen anhängiger Forschungsprojekte werden Fragen der Tourenplanung, der Transportmengenplanung und der Fahrzeugeinsatzplanung untersucht. Dabei geht es u.a. um Einsparungspotentiale bei den Transportkosten durch Erstellung eines optimalen Touren- und Routenplanes unter Berücksichtigung der Zeitfenster der Abnehmer sowie gegebener Arbeitszeiten bei kontinuierlicher Anlieferung. Ausgegangen wird dabei von einer monatlichen Bedarfsvorausschau der zu beliefernden Abnehmer sowie einer Distanzmatrix der Abholungs- und Lieferorte. Bei der Fahrzeugeinsatzplanung sind etwa die Kapazität für verschiedene Sortimente, die Standorte (Wohnsitze der Fahrer) der einzelnen LKWs, eine gleichmäßige Auslastung von Fahrern und Fahrzeugen sowie prioritäre Fahrten zu berücksichtigen. Bei der Leerfahrtoptimierung werden zunächst die kostenoptimalen Leerfahrten zwischen Polter und Säge bestimmt und zusammenhängende Leerfahrt-Lastfahrt-Ketten unter Einhaltung von Zeit- und Kapazitätsbeschränkungen gebildet. Für den fertigen Tourenplan sind die Touren einzelnen LKWs zuzuordnen. Weitere Optimierungsaufgaben betreffen u.a. die Abfertigungszeiten der Trucks bei den Umladepunkten.

#### **zu TOP 3:**

Das von EBERL vorgestellte Konzept für einen automatisierten Austausch von Abmaßdaten zwischen Abnehmern und Forstbetrieben soll in diesem Bereich wichtige Fortschritte ermöglichen. So werden bislang vielfach ursprünglich digitale Daten als Ausdrucke verschickt und beim Forstbetrieb mit erheblicher Verzögerung neuerlich händisch eingegeben. Sortimentsbezeichnungen und Aufbau der Datensätze entsprechen der neuen ÖNORM L 1021. Bis zur werkseitigen Umstellung auf diese Norm wird eine Übersetzungstabelle zu verwenden sein, die individuell zu programmieren ist und die werkseigenen Bezeichnungen in die genormten Kategorien überführt. Die automatisierte Datenübernahme soll zur Rationalisierung der einschlägigen Abläufe führen, den Medienbruch beseitigen und die Daten für den Forstbetrieb rascher verfügbar machen. Basis ist ein einheitliches EDV-Programm für Waldwirtschaftsgemeinschaften, das in der Steiermark, in Kärnten und in Salzburg bereits im Einsatz ist. Die Transferdatei enthält einerseits genormte Felder (u.a. für die Identifikationsnummer) und kann andererseits um individuell definierbare Felder erweitert werden. Die Datensätze sind

einzelstammweise aufgebaut und können in EXCEL importiert werden. Damit ist eine flexible Weiterbearbeitung möglich. Unter anderem können Zusammenfassungen und Auswertungen je WWG-Mitglied erstellt oder auch zugsweise Sortimentsstrukturen analysiert werden. Ein für Jänner 2003 geplanter Workshop wird sich mit der Einbindung der Abmasslisten in die Materialbuchführung auseinandersetzen. Bis Mitte Februar 2003 sollen die mit 4 Schlüsselskunden initiierten Testläufe abgeschlossen werden. Weitere Entwicklungsschritte beziehen sich auf einen einheitlichen Lieferschein, eine Barcode-Kennung für jeden Lieferanten sowie der Datenaustausch über eine Internet-Plattform.

#### **zu TOP 4:**

FLADL stellt den aktuellen Stand des Projektes ‚Biowärme Klosterneuburg‘ vor. Die 4 MW-Anlage wird das Stift sowie das nahe gelegene Happyland versorgen. Der kleinere der beiden Kessel soll ganzjährig in Betrieb sein und auch zur Stromerzeugung dienen. Über Details des Projektes und die zur Zeit laufenden Hackversuche und Zeitstudien soll anlässlich der Tagung 2003 umfassender berichtet werden. Die Kosten der Hackgutaufbereitung werden für folgende Szenarien untersucht: Hasel und anderes Material aus Niederwäldern; Restholz aus dem Auwald; Kronenholz aus Laubholznutzungen; Nadelholzäste nach Prozessornutzung. Technische Probleme (ev. Schreddern als Alternative zum Hacken spez. bei verschmutztem Material) sind zu lösen und logistische Fragestellungen (Ort der Hackung, Lagerung des Materials, ...) zu klären. Mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms kann der Mengenbedarf an Brennstoff je nach Rohmaterial (Rinde, Hackgut, Späne, ..), dessen Qualität und der kostengünstigsten Anlieferungsmenge einzelner Sortimente monatsweise berechnet werden.

#### **zu TOP 5:**

VACIK und WOLFSLEHNER stellen die Delphi-Studie betreffend ‚Umsetzung der Richtlinien für nachhaltige Waldwirtschaft in Österreich – L2‘ vor. Es handelt sich dabei um ein Projekt des Waldbauinstituts, das vom BMLFUW in Auftrag gegeben wurde. Grundlage ist die Resolution L2 der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa, in der sich die Signatarstaaten 1998 verpflichtet haben, Richtlinien zur freiwilligen Überprüfung der Nachhaltigkeit auf betrieblicher Ebene zu erarbeiten. Dabei sind die international einheitlichen Kriterien und Indikatoren auf die nationalen Bedingungen anzupassen und zu operationalisieren. Insgesamt geht es um die Ergänzung der Nachhaltigkeitsanalyse auf nationaler Ebene um jene auf Betriebsebene. Einerseits sollen Brauchbarkeit und Praktikabilität der Richtlinien untersucht werden, andererseits will man aber auch betrieblichen, regionalen und nationalen Entscheidungsträgern ein einschlägiges Instrumentarium an die Hand geben. Die betriebliche Nachhaltigkeitsbeurteilung nach L2 wird als betriebspolitische Ergänzung zu den marktorientierten Zertifizierungsansätzen verstanden. Im Wege einer Delphi-Studie soll zunächst ein Indikatorenkatalog als Expertenmodell erstellt werden. Für die einzelnen Indikatoren werden im Zuge der Expertenbefragung Referenzwerte festgelegt, wobei auch die Angabe von Bandbreiten sowie innerösterreichische Differenzierungen möglich sind. Schließlich soll das Modell an konkreten Testbetrieben evaluiert werden. Gegenwärtig befindet sich die 2. Runde der Expertenbefragung in Vorbereitung.

In der Diskussion wird das Vorhaben von verschiedenen Seiten kritisch hinterfragt. Insbesondere bestehen Bedenken hinsichtlich einer künftig ev. doch normativen Bedeutung (z.B. in Zusammenhang mit NATURA 2000 oder Förderungsrichtlinien).

### zu TOP 6:

NEUMANN berichtet über die aus Anlass der Währungsumstellung überarbeitete und von der FBVA neu aufgelegte Hilfstafel zur Bewertung von Verbißschäden (J. Pollanschütz, M. Neumann (Hrsg.): ‚Hilfsmittel zur Erhebung und Bewertung von Verbiß- und Fegeschäden‘ – ISBN 3-901347-38-0; online-Bestellungen der Broschüre bzw. auch der Programmdiskette sind unter: [http://fbva.forvie.ac.at/db/bibliothek\\_publicationen.bestellung](http://fbva.forvie.ac.at/db/bibliothek_publicationen.bestellung) unter dem Punkt Diverse zum Preis von € 4,60 bzw. € 10,- inkl. Berechnungsdiskette möglich.). Auf der homepage des BFW ist unter <http://fbva.forvie.ac.at/040/1972.html> eine Beschreibung sowie ein Auszug verfügbar. Die Berechnungen werden nunmehr durch ein Kalkulationsprogramm unterstützt. Neuerungen gegenüber der 1. Auflage betreffen u.a.: Einarbeitung von Hilfsmitteln zur Bonitätsbestimmung, Reduktion der Zahl der Standortsgüteklassen (5 → 3), Zusammenfassung der Schädigungsgrade ‚mittel‘ und ‚stark‘, Erhöhung der Multiplikationsfaktoren für Mischbaumarten, Einarbeitung von Illustrationen, Neuberechnung und Ergänzung der Anwendungsbeispiele.

### zu TOP 7:

#### ***betriebswirtschaftliche Entwicklungen im Spiegel des ‚Forstberichts‘: Zeitreihenanalysen 1977 – 2001***

Die Rückrechnung von Gruppenmittelwerten entsprechend der neuen Systematik ermöglicht die Analyse betriebswirtschaftlicher Entwicklungen für den Zeitraum der letzten 25 Jahre. Ausgewählte Ergebnisse werden in der Dezember-Nummer der Österreichischen Forstzeitung publiziert.

#### ***Integrierte ökonomische und umweltbezogene Forststatistik für Österreich:***

Zur umfassenderen Darstellung der Forstwirtschaft auf nationaler Ebene wurde von EUROSTAT das European Framework for Integrated Environmental and Economic Accounting for Forests (IEEAF) entwickelt. Dessen Anwendbarkeit auf Österreich wurde kürzlich im Rahmen von 2 Projekten untersucht. Diese Statistiken sind nicht verpflichtend, könnten aber internationale Vergleiche der Forstbranche unterstützen.

Aufgabe des IEEAF ist die konsistente Verknüpfung von waldbezogener Ressourcenstatistik (‚stocks‘ und ‚flows‘ bezüglich Waldboden und Holzvorrat vgl. die künftig zu erstellende Naturvermögensrechnung in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)), branchenbezogener Wirtschaftsstatistik (vgl. die Elemente der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung), holzbezogener Input-Output-Statistiken sowie forstwirtschaftlicher externer Effekte und Umweltindikatoren. Alle diese Elemente sollen sowohl physisch als auch monetär dokumentiert werden. Letztendlich ist es das Ziel des IEEAF, die Interaktionen zwischen Ressourcen, Wirtschaft und Umwelt umfassend zu beschreiben.

Das IEEAF besteht aus zwei Hauptteilen: der ökonomischen sowie der umweltbezogenen Forststatistik. Die ökonomische Statistik umfasst forstliche Elemente der Volkswirtschaftlichen wie der Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie einige Erweiterungen. Insgesamt 13 Tabellen sind für die physische und monetäre Dokumentation vorgesehen. Die Differenzierung zwischen ‚forestry‘ (biologische Holzproduktion) und ‚logging‘ (Holznutzung) entsprechend den neueren Vorgaben der VGR bedingt, dass sich die Gesamtleistung der Forstwirtschaft aus dem Wert des Zuwachses und dem Wert des Einschlags zusammensetzt. Eine weitere, zu beachtende Komponente sind die forstlichen Dienstleistungen, die ebenfalls zum Wirtschaftsbereich Forstwirtschaft gezählt werden. Andererseits ist der am stehenden Holz



bewertete Einschlag als Vorleistung des Bereiches ‚logging‘ zu betrachten. Am Beispiel des Jahres 1999 führt die Unterscheidung zwischen ‚forestry‘ und ‚logging‘ eine Erhöhung des Erzeugungswertes um immerhin 73 % (ca. 26 Mrd. ATS verglichen mit 15 Mrd. ATS; die Dienstleistungen machen dagegen nur etwa 1,8 Mrd. aus). Die betrachtete Produktpalette reicht vom stehenden Holz bis zum Altpapier. Zusätzlich zu den üblichen Maßeinheiten sind auch Materialbilanzen in 1000 t Trockensubstanz anzugeben. Die Gegenüberstellung von ‚supply‘ und ‚use‘ ergibt eine statistische Differenz in Höhe von 5,7 Mio. Fm oder 40 % des amtlich erfassten Holzeinschlags.

Für die umweltbezogene Statistik sind 5 Dokumentationsbereiche vorgesehen: Kohlenstoffbindung, Biodiversität, Walderholung, Schutzleistungen und Waldgesundheit. Obwohl es enge inhaltliche Beziehungen zu den Helsinki-Kriterien nachhaltiger Waldwirtschaft gibt, bleibt auch die physische Dokumentation in diesem Bereich vorerst recht lückenhaft. Eine monetäre Bewertung kann gegenwärtig lediglich für die Kohlenstoffbindung auf einigermaßen sicherer Basis vorgenommen werden: Bei einem angenommenen Wert von 5 €/t CO<sub>2</sub> wird durch den österreichischen Wald eine jährliche Nettoakkumulationsleistung von ca. 64 Mio. € erbracht (das entspricht etwa 7 % des forstlichen Endproduktionswertes).

### zu TOP 8:

keine Wortmeldungen.

**!!! nächste Sitzung: Freitag, 7. November 2003 !!!**

**Soweit noch nicht erfolgt, bitte um Mitteilung einer Email-  
Adresse für künftige Aussendungen an:**

**walter.sekot@boku.ac.at**

## Umfrage von Prof. Dr. MOOG

Bitte stellen Sie sich vor, Ihnen würden größere Waldflächen zum Kauf angeboten, die sich in den Holzvorräten und allen anderen für die Bewirtschaftung wichtigen Eigenschaften völlig gleichen, aber im Hinblick auf naturschutzbedingte Bewirtschaftungsbeschränkungen unterscheiden.

Bitte nehmen Sie an, Sie würden den Ankauf ernsthaft erwägen und müßten Gebote abgeben. Bitte geben Sie in Prozent an, wie sich hinsichtlich der Höhe der Gebote in Relation zu einer Waldfläche entscheiden würden, die keinen naturschutzbedingten Bewirtschaftungen unterliegt und für die auch keine naturschutzbedingten Beschränkungen zu erwarten sind.

<b>Beschreibung</b>	<b>Gebot</b>
keine aktuellen naturschutzbedingten Bewirtschaftungseinschränkungen und auch keine Erwartung solcher Beschränkungen	100 Prozent
die Fläche liegt in einem Landschaftsschutzgebiet	
die Fläche besitzt eine Naturausstattung, die ihre Ausweisung als Naturschutzgebiet in den nächsten Jahren mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erwarten läßt	
die Fläche ist als FFH-Gebiet bzw. Vogelschutzgebiet bereits gemeldet und unterliegt einem Verschlechterungsverbot	
Die Fläche ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, die Laubwaldbestockung darf nicht in Nadelholz umgewandelt werden	
Die Fläche ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, es ist eine naturgemäße Waldwirtschaft mit den Baumarten der potentiellen natürlichen Vegetation vorgeschrieben	

Bitte stellen Sie sich vor, Ihnen würden größere Waldflächen zum Kauf angeboten, die sich in den Holzvorräten und allen anderen für die Bewirtschaftung wichtigen Eigenschaften völlig gleichen, aber im Hinblick auf die geplante Verlegung einer Bahntrasse unterscheiden.

Bitte nehmen Sie an, Sie würden den Ankauf ernsthaft erwägen und müssten Gebote abgeben. Bitte geben Sie in Prozent an, wie sich hinsichtlich der Höhe der Gebote in Relation zu einer Waldfläche entscheiden würden, die zwar bereits durch eine Bahnlinie durchschnitten wird, deren Ausbau oder Verlegung jedoch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten ist.

Beschreibung	Gebot
Die Waldfläche wird durch eine Bahnlinie durchschnitten, ein Ausbau oder eine Verlegung oder größere Baumaßnahmen der Bahn sind jedoch sicher nicht zu erwarten	100 Prozent
Die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens zur Verlegung der Bahnstrecke, verbunden mit einem Neubau eines Tunnels ist in Kürze zu erwarten. Der Waldbesitzer wird im Falle von Baumaßnahmen entsprechend den Konventionen entschädigt.	
Die Verlegung der Bahnstrecke ist geplant und genehmigt und wird in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Der Waldbesitzer wird im Falle von Baumaßnahmen entsprechend den Konventionen entschädigt.	

Haben Sie in den letzten 5 Jahren selbst Wald gekauft oder verkauft?

ja / nein

Haben Sie in den letzten 5 Jahren als Berater/Gutachter an Waldkäufen bzw. Waldverkäufen mitgewirkt?

ja / nein

Bitte faxen an: 0049-8161-714631

oder senden an:

Professor Dr. Martin Moog

Am Hochanger 13

D-85354 Freising

***Vielen Dank für Ihre Mühe!***